

Montag, 27. April 2020

LOKALES **11**

Monteure müssen in die Häuser

Die Weilburger Stadtwerke stellen derzeit von L-Gas auf H-Gas um/Gas kommt künftig aus Russland

Von Sabine Gorenflo

WEILBURG . Die Erdgasumstellung geht in Weilburg in die entscheidende Phase. In dieser Woche sind deshalb Monteure im Auftrag der Stadtwerke Weilburg unterwegs, um die letzten Vorkehrungen zu treffen.

Bis zur Marktraumumstellung am 14. Juli müssten noch 3900 Geräte angepasst werden, erklärt Stadtwerke-Geschäftsführer Jörg Korschinsky bei einem Pressetermin. Die Stadtwerke könnten ihre Kunden nicht mehr vorher anschreiben, das gebe das Zeitfenster nicht her. Deshalb fahren am Dienstag, 28. April, Monteure von Haus zu Haus, werfen Karten ein, wenn sie niemand antreffen. „Bitte reagieren Sie auf die Karten und lassen die Monteure in den Keller, unter Einhaltung der Abstandsregelung“, appelliert Korschinsky.

Die Mitarbeiter hätten Beauftragungsschreiben der Stadtwerke dabei, die sie den Kunden gerne zeigen. Zudem sind die Fahrzeuge mit einer Magnettafel ausgestattet, auf der steht „H-Gas kommt, Stadtwerke Weilburg“. Sollte es dann immer noch Vorbehalte geben, sollten die Kunden bei der Hotline der Stadtwerke unter 06471-93 90 90 anrufen.

Das Gas kommt künftig aus Russland

„Unser Ziel ist es, diese Aktion zügig durchzuziehen, das ist in anderen Städten auch so abgelaufen“, meint Korschinsky. Es werden zwischen zehn bis zwölf Monteure unterwegs sein. Ein Mitarbeiter schaffe 30 bis 35 Heizungen pro Woche. „Die Umstellung ist in diesen Zeiten nicht so einfach, in die Abläufe grätscht uns Corona dazwischen“, sagt Bürgermeister Johannes Hanisch (CDU). Er appelliert, die Monteure, die sich ausweisen werden, ins Haus zu lassen.

Seit 2018 begannen die Stadtwerke Weilburg als zuständiger Netzbetreiber mit den Maßnahmen zur Umstellung der Erdgasversorgung in ihrem Netzgebiet. „Bisher haben wir L-Gas aus Holland bezogen, künftig kommt das H-Gas aus Russland“, sagte Korschinsky. Die Umstellung erfolge nicht nur in Weilburg, sondern in ganz Deutschland.

Diese beiden Gase unterscheiden sich in ihrer chemischen Zusammensetzung und ihrem Energiegehalt. Die Bezeichnung L steht dabei für „low“ (niedrig), H steht für „high“ (hoch). Der Brennwert von H-Gas sei höher.

Die meisten Geräte können angepasst werden

Die L-Gas-Versorgung sei bislang durch eigene Produktion in Deutschland sowie durch Importe aus den Niederlanden sichergestellt gewesen. „Diese Quellen stehen aber in Zukunft nicht mehr unbegrenzt zur Verfügung, daher ist eine Umstellung auf H-Gas erforderlich“, sagte der Geschäftsführer. Aus der unterschiedlichen Beschaffenheit der Gasarten ergäben sich unterschiedliche Anforderungen an die Gasgeräte in Haushalten und Industrieanlagen.

Bisher sind laut Korschinsky in Weilburg 600 Heizungen umgestellt. Die große Mehrheit aller Gasgeräte sei aus technischen Gründen für die jeweilige Gasart, die sie bezieht, eingestellt. Bei einer Änderung der bezogenen Gasart müsse entsprechend auch das Gerät angepasst werden. Ansonsten könne es zu einer Beschädigung oder Zerstörung des Gerätes kommen. In den meisten Fällen können alle Geräte angepasst werden. Wenn dies nicht möglich ist, werde das weitere Vorgehen mit dem Kunden abgesprochen. Zur Not müsse eine neue Heizungsanlage installiert werden. Dazu gebe es Förderprogramme.

Zur Umstellung gibt es keine Alternative, hob Korschinsky hervor. Wenn sich ein Kunde weigere, das Gerät anpassen zu lassen, dann müsse der komplette Gasanschluss gesperrt werden. Soweit das Gerät anpassungsfähig ist, entstünden keine unmittelbaren Kosten, sie seien in den Netzentgelten enthalten. Da die Kosten der Umstellung auf H-Gas bundesweit umgelegt werden, könne der Bezugspreis aber geringfügig steigen.

Bei Fragen zur Erdgasumstellung kann man die Hotline 06471-93 90 90 anrufen oder Fragen an erdgasumstellung@stadtwerke-weilburg.de senden.

Infos gibt es unter www.erdgas-umstellung.de.